

Der buchhändlerische Vertrieb dieser hübschen Tafeln hat ein paar Jahre vor meiner Uebernahme (Oktober 1894) förmlich geruht; ich habe dem Sortiments-Buchhandel dann, und zuerst je 1 Exemplar bar mit 50%o zwecks permanenten Ausgangs und Aufnahme von Bestellungen angeboten, was von einer kleinen Anzahl benutzt wurde (108). Dies wiederholte ich im Frühjahr 1896; es wurden 171 bestellt. Einen Beweis solcher Thätigkeit in Gestalt von Nachbestellungen erhielt ich überhaupt nicht.

Ich beauftragte dann einen sehr soliden, älteren, wegen Schwerhörigkeit pensionierten Lehrer mit dem Verkauf in den Sommermonaten; doch wurde dieser oft von den Herren Direktoren mit den Worten zurückgewiesen: „Von unserem Buchhändler bekommen wir 10%o Rabatt.“ Gut, dann füge Sie auf dem Bestellzettel bei, durch welche Buchhandlung gesandt werden soll, lautete seine Antwort. Wo eine Buchhandlung nicht vorgemerkt wurde, habe ich mir allerdings erlaubt, direkt zu expedieren, nachdem die Herren Kollegen vor meinem Interesse an der Verbreitung über 10 Jahre Zeit hatten, das Geschäft selbst zu machen.

Da mein Reisender auf Provision gestellt ist, so habe ich ihm

auf seine bezügliche Vorstellung hin gestattet, wo von den Behörden ein Rabatt von 10%o als Bedingung hingestellt wird, solchen zu gewähren. Ich finde darin durchaus keine Ursache zu einer Anklage. Wenn man 12 Jahre lang verabsäumt hat, einem vortrefflichen Lehrmittel, edlen Ursprungs und einem so hochansehnlichen Verein dienend, seine buchhändlerische Aufmerksamkeit zu widmen, so ist es ein Akt der selbstverständlichen Selbsthilfe, wenn ein Verleger nun direkt vorgeht. Es bleibt ihm schlechterdings nichts weiter übrig. Wo man in Deutschland bisher für die Tafeln nichts gethan hat, da helfe ich nach.

Die Herold'sche Buchhandlung in Hamburg hat am 11. August d. J. eine solche Tafel mit 50%o bar als Probe bezogen, also zwecks Ausnahme von Bestellungen, und wenn sie sich auch bei wohlhabenden Privaten, Hotels, feinen Restaurants, wissenschaftlichen Vereinen etc. wirklich etwas um den Absatz bemüht, so wird auch sie am Vertriebe dieser Tafeln ihre helle Freude haben. Ohne Fleiß kein Preis!

Bera-Untermhaus, den 16. September 1897.

Fr. Eugen Köhler.

Anzeigeblatt.

An die Herren Verleger!

[40784] Alle Herren Verleger, die etwa noch berechnigte Restforderungen aus D.-M. 1897 an meine Firma haben, ersuche ich hierdurch ergebenst, solche gef. umgehend bei meiner Vorgängerin, Frau Wwe. Friedr. Meinecke, Köln, Dohestr. 46, geltend zu machen, bezw. die kleinen Posten gleich per Nachnahme zu erheben. Es wäre meiner Vorgängerin, wie mir, gleich unangenehm, wenn noch irgendwelche Differenzen aus D.-M. 1897 bestehen blieben. Alles in Rechnung 1897 gelieferte werde ich in promptester Weise später erledigen.

Hochachtungsvoll

Köln, 15. September 1897.

Leopold Böge
i/Sa. Karl Warnig & Co.
gegründet 1847.

Kommissions-Wechsel.

[40846] Im Einverständnis mit Herrn Robert Hoffmann übernahmen wir heute die Kommission für die Firma

A. H. Gottschick-Witter's Sort.-Buchh.
(W. Rocholl)

in Neustadt a. d. Haardt.

Leipzig, den 16. September 1897.

Bezugsgenossenschaft
des Freien Buchhändler-Verbandes.

Verkaufsanträge.

[39629] Ich bin beauftragt, zu verkaufen: Infolge Krankheit des Besitzers ein altangesehenes gutes Amtsblatt mit Buchdruckerei in lieblicher Stadt Württemberg's. Durchschnittsreingewinn der letzten 3 Jahre über 13000 M. jährlich. Preis 90000 M.

Ein schönes Grundstück, bestehend aus 2 Häusern mit Garten, im Preise von 35000 M. kann mit erworben werden.

Stuttgart, Königsstr. 38.

Hermann Wildt.

[39142] E. seit 15 Jahren besteh. Buchhdlg., verbund. m. Leihb., in e. groß., schön. Stadt Mittel-Deutschlands ist samt Grundstück für 60000 M. bei 26500 M. Anzahlung zu verkaufen. Gef. Angeb. unter M. G. S. 39142 an die Geschäftsstelle d. B.-V. erbeten.

[40745] In gross. nordd. Stadt befindl.

Sortiment

soll wegen hohen Alters des Besitzers für 30000 M. verkauft werden. Reingewinn üb. 7000 M. p. a. Anzahlg. 20000 M. Angebote von Selbstkäufl. erbeten u. 312.

Dresden.

Julius Bloem.

[39886] Zum Verkauf ist mir übertragen: Langjährig bestehende Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung und Leihbibliothek, Musikalien-Leih-Anst. u. Journallesezirkel in angenehmer, Mittelstadt Schlesiens, mit gross. Garnison, Land- u. Amts-Gericht, mehrere Gymnasien, höhere u. Mittelschulen, Sitz vieler Behörden u. Vereine etc. Grösstes Geschäft am Platze, feste, alte, treue Kundschaft, feste Lieferungen an Behörden, hohe Kontinuation v. Journal- u. Lieferungswerk. i. stet. Steig. begr. Rein-Gew. p. a. 4600 M. Preis 34000 M. bei 25000 M. Anzahlung. Angeb. m. näher. Angabe erbitte ich u. 305.

Dresden.

Julius Bloem.

[39776] Mittleres Sortiment in guter Gegend ist baldigst durch mich zu verkaufen. Umsatz 24 Mille Mark u. jährl. Reingewinn ca. 4000 M. — Das Geschäft hat gut assortiertes Lager und ist noch sehr ausdehnungsfähig. Forderung mäßig.

Selbstreflektenten erhalten sofort nähere Auskunft.

E. F. Steinacker in Leipzig.

[39897] Gut eingeführter Verlag in gross. südd. Residenz f. 30000 M. zu verkaufen. Ev. wird auch Teilhaber m. 30000 M. Einlage angenommen. Hoher Reingew. sicher zu erwarten. Angeb. erb. u. B. V. # 39897 an d. Geschäftsstelle d. B.-V.

Kaufgesuche.

[38532] Zu kaufen gesucht

ein grösserer Verlag vornehmer Richtung.

Herren, die sich vom Geschäft zurückziehen wünschen, wäre Gelegenheit geboten, ihren Verlag in beste Hände abzugeben.

Kaufpreis würde sofort in bar bezahlt werden.

Gef. Angebote mit Rentabilitätsangabe der letzten fünf Jahre befördert Franz Wagner in Leipzig.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

In der Konkursmasse Max Börncke

[40792] hieselbst bitte ich dringend, etwaige Rückforderungsrechte an gelieferten Kommissionswaren spätestens bis zum 25. September d. J. bei mir geltend machen und gleichzeitig über diese Waren verfügen zu wollen.

Kostock, den 15. September 1897.

Heinr. Tentmann, als Konkursverwalter.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[40877] In einigen Tagen werden wir am hiesigen Plage in bester Geschäftslage unter der Firma

Bruncken & Co.

eine Sortimentsbuchhandlung eröffnen.

Wie wir einerseits hoffen können, auf Grund unserer vielfachen Beziehungen hier bald eine ausgedehnte Kundschaft und damit lohnenden Absatz von Büchern aus den verschiedensten Gebieten zu gewinnen, so versichern wir andererseits den Herren Verlegern, daß wir jederzeit unsere Verbindlichkeiten ihnen gegenüber der Ordnung gemäß erfüllen werden, und bitten Sie um recht baldige Kontoeröffnung. Eine sehr stattliche Reihe angesehenster Verlagsfirmen hat es bereits mit größter, von uns dankbar anerkannter Bereitwilligkeit gethan.

Herr R. F. Köhler in Leipzig hat unsere Vertretung übernommen und wird stets mit hinreichender Kasse versehen sein, um Barsendungen einlösen zu können.

Hochachtungsvoll

Greifswald, 20. September 1897.

Julius Abel, Rudolf Bruncken.

Referenzen:

Herr R. F. Köhler in Leipzig.

Herr Reichsbankvorsteher Herm. Engel in Greifswald.

Herr F. Lübede in Berlin SW., Lindenstr.

[40804] Unsere Geschäftsräume haben wir nach der

Bülowstrasse 90/91

verlegt.

Berlin. S. Fischer, Verlag.